

Infos für Engagementsuchende

Nutzen Sie bitte den Überblick "Alle Programme auf einen Blick". Folgende Fragen können Ihnen bei der Auswahl helfen:

- Ist es Ihnen besonders wichtig sich in der Nähe Ihres Wohnortes zu engagieren?
- Möchten Sie sich in einem bestimmten Kiez für ein Kind einsetzen?
- Möchten Sie ein Kind mit einem bestimmten Bedarf unterstützen?

Sie finden in unserem Überblick Projekte, die stadtteilbezogen in fast allen Bezirken Berlins arbeiten. Sie werden sehen, die Berliner Projektlandschaft ist so vielfältig wie die Bewohner ihrer Stadt.

1. Was ist eine (örtliche) Kinderpatenschaft?

- Eine „1 zu 1“-Begegnung zwischen einem Kind und einem Erwachsenen.
- Der Pate/ die Patin arbeitet ehrenamtlich.
- Die Patenschaft wird von beiden Seiten freiwillig eingegangen.
- Patenschaften werden betreut, das betreuende Personal nennt sich „Koordinator*in“

2. Was machen Patenschaftsordinator*innen?

- Sie sind zuständig für Vorbereitung und Begleitung der Pat*innen.
- Sie sind AnsprechpartnerIn für alle Beteiligte und klären alle Fragen rund um die Patenschaft
- Sie tragen Verantwortung für die Umsetzung festgelegter Qualitätsstandards.

3. Was machen Pat*innen?

- Die ehrenamtlichen Pat*innen gehen eine Beziehung ein.
- Sie schenken ihre Zeit (mindestens 6 Monate, je nach Ansatz auch längerfristig).
- Ihre Hauptmotive sind: Unterstützung eines Kindes, Spaß, Austausch, interkulturelle Erfahrung
- Sie werden vorbereitet und betreut, sind jedoch keine sozialpädagogischen Fachkräfte.
- Die gemeinsam verbrachte Freizeit orientiert sich an Interessen der Patenkinder und PatInnen.

4. Was können Pat*innen nicht leisten?

- Sie sind kein Bestandteil des staatlichen Hilfesystems.
- Sie sind keine bezahlte Fachkraft.
- Sie sind kein Angebot im Rahmen der staatlichen (kommunalen) „Hilfe zur Erziehung“ – Leistung.

5. Woran können Sie ein qualitativ hochwertiges Patenprogramm erkennen?

- Es gibt klare AnsprechpartnerInnen für die Patin*innen selbst, die TeilnehmerInnen am Projekt (Kinder, Jugendliche, Eltern) sowie die beteiligten Institutionen (Schule, Kindertagesstätte, etc.).
- Es erfolgt über die Koordinator*in eine passgenaue Zuordnung zwischen Pat*in und Teilnehmenden (Kind/Eltern)
- Es wird ein regelmäßiger Austausch zwischen den Patinnen/Paten organisiert (Stammtisch, Supervision...).

- Die Patenschaften werden kontinuierlich beobachtet und in ihren Ergebnissen dokumentiert.
- Der/die Koordinator*in befindet sich in fachlichem Austausch über Qualitätsstandards (Mitgliedschaft im Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften).

6. Wie ist die Situation der Patenschaftsangebote in Berlin?

- Es gibt keine Regelfinanzierung, infolgedessen kein verlässliches dauerhaftes Angebot.
- In Berlin gibt es keine einheitliche Angebotsstruktur, deshalb gibt es Bezirke und Sozialräume ohne jegliches Angebot, auch wenn Bedarf vorhanden ist.
- Der Bedarf an Patenschaften ist höher als das Angebot.